

Bei der Verwendung dieser Presseauszüge bitten wir die Urheberrechtsbestimmungen zu beachten!

Erst zurückhaltend, dann aufwühlend

Die konzentrierte Subtilität des Vortrags und die brillante Dynamik setzt sich auch im 1919 vollendeten Streichquartett von Germaine Tailleferre fort. Das Quatuor Van Kuijk gibt die vornehme Zurückhaltung auf und macht den Schmerz hörbar, immer noch differenziert und dynamisch, aber zupackend und vibrierend. Ein atemberaubender Vortrag – vor allem kurz nach dem Jahrestag der Befreiung von Auschwitz: Bravo-Rufe und Standing Ovationen. Und danach eine ebenso aufwühlende Zugabe: der erste Satz aus Dmitri Kabalewskis zweitem Streichquartett von 1945.

SWP | Ulm | Marcus Golling | 29. Januar 2026

Geburtstagsständchen für Mozart

Mit perfekter Intonation, fein austarierter Klangbalance und hoch differenzierter Binnendynamik spielten sie immer besonders klangbetont und lebendig. Voller Energie wählten sie dabei oft Tempi an der Grenze des Spielbaren.

Rhein-Neckar-Zeitung | Heidelberg | Christoph Wagner | 30. Januar 2026

Französische Miniaturen und große Kammermusik

Dieses Ensemble glänzt mit äußerster Präzision, Virtuosität und souveräner Gestaltung.

Dieser immer wieder von harten Akkorden unterbrochene großartig ineinander verzahnte Satz wird hier mit einem fesselnden Zug nach vorne, mit großartigen Klangnuancen – von fahl bis überschäumend – und größter Intensität umgesetzt. Den vom ersten Violinisten Nicolas van Kuijk – in absoluter Geschlossenheit mit Sylvain Favre-Bulle (zweite Violine) – atemberaubend virtuos gespielten Schluss-Satz hört man selten in solcher einer komplexen Geschlossenheit. Und es ist einer der ganz großen Momente dieses Konzertes, wie dieser Satz an dynamischer Intensität zunimmt, um am Ende mit fast zerbrechlichem Klang in einem Schlussakkord zu münden, der nicht mehr von dieser Welt zu sein scheint.

NWZonline | Musikfest Bremen | Volkmar Stickan | 22. August 2025

Impressions Parisiennes

Das Quatuor Van Kuijk erweckt sie mit unendlicher Subtilität und ungezwungenem, gesprächigem Spiel zum Leben, wunderbar eingefangen in transparentem, intmem Klang. Täuschen Sie sich nicht, hier gibt es durchaus Vergnügen, aber von einer sehr anspruchsvollen Art. Es sind geistreiche, wunderschön gestaltete kleine Werke, die unverkennbar von Trotignon stammen, aber elegant mit Fragmenten der Meister spielen: ein Hauch von Gymnopédie hier, ein Echo von Clair de lune dort. Man kann sich kaum vorstellen, dass sie mit mehr Finesse gespielt werden, als es hier der Fall ist, und das gilt für die gesamte, wirklich sehr schöne Scheibe.

Gramophone | CD Impressions Parisiennes | Richard Bratby | November 2024

Pressestimmen | August 2026

Album-Tipp: Gute Laune garantiert

Traumwandlerisch treffen die vier die Mischung aus Intimität, Sentiment und Eleganz, die Poulencs Chanson auszeichnet. Pariser Weltstadtflair, Geselligkeit und Nachtleben: Alles schwingt mit in diesem nonchalanten Spiel. Die Mixtur aus zarten, raffinierten und schwelgerischen Momenten ist hinreißend. Alles klingt so selbstverständlich und lustvoll, dass man die Kunst dahinter fast schon vergisst. Es bleibt nichts als das reine Vergnügen. Diese CD macht einfach gute Laune

SWR kultur | CD Impressions-parisiennes | Susanne Stähr | 23. September 2024

Mit großem Spaß und verführerischem Zauber nimmt sich das Quatuor Van Kuijk diesen Werken an. Das Vergnügen, das die Musiker bei den Aufnahmen hatten, ist auch bei all den anderen Stücken herauszuhören. Ebenfalls in Bearbeitungen erklingen da mal quirlig, mal voller Charme und dann äußerst leger Chansons und Mélodies von Gabriel Fauré, Francis Poulenc und Erik Satie.

RONDO | CD Impressions-parisiennes | Guido Fischer | 7. September 2024

Noch wichtiger ist, dass die Van Kuijks eine hohe technische Präzision (Stimmung und Ensemble sind praktisch makellos), große Aufmerksamkeit für Mendelssohns detaillierte Markierungen und den Geist jugendlicher, spontaner Begeisterung miteinander verbinden. Während die Van Kuijks Mendelssohns Lyrik nie zu kurz kommen lassen, ist ihr Spiel frei von jeglichem Anflug von Schwelgerei oder Affektiertheit. Sie phrasieren mit sanfter Flexibilität und setzen das Vibrato selektiv ein und finden eine entscheidende unschuldige Süße, zum Beispiel im Andante des Es-Dur-Quartetts op. 12, einem Lied ohne Worte. Im Andante des D-Dur-Quartetts op. 44 Nr. 1 beherrschen sie perfekt das empfindliche Gleichgewicht zwischen klagendem Gesang und mandolinenartigem Staccato-Kontrapunkt. Hier wie anderswo kommen Mendelssohns charakteristische Farbschichten der Bratsche voll zur Geltung.

Gramophone | CD Mendelssohn Vol.1 | Richard Wigmore | 04/23

Markenzeichen des Ensembles ist der energiegeladene Klang – die vier haben Lust, auch mal etwas zu riskieren. Die Van Kuijks spielen ihn mit Agilität und federnder Rhythmik. Dabei verstärken sie die metrische Unruhe durch dynamische Schwankungen. Man hat das Gefühl wegzusacken und ins Bodenlose zu stürzen. Die Van Kuijks bieten eine atemberaubende Präzision, gleichzeitig hat ihre Interpretation etwas Urwüchsiges. Wer das so spielen kann, der braucht äußerste Virtuosität. Eine solche Wildheit setzt absolute Souveränität voraus.

SWR 2, Treffpunkt Klassik | CD Mendelssohn Vol.2 | Susanne Stähr | 12. April 2023

Die Van-Kuijk-Spieler zeigen ihre gewohnte Genauigkeit nicht nur bei Artikulation und Intonation, sondern auch bei der Einschätzung der emotionalen Tonlage. Sie halten die Musik an der Schwelle zwischen Kontrolle und Zusammenbruch und finden einen Streicherklang, dem es an tröstlicher Wärme mangelt - zumindest bis zur Innerlichkeit und intensiven Lyrik des Adagio. Dieses Werk sollte nie weniger als erschütternd klingen, und diese Musiker vermitteln den dunklen Ort, aus dem es kommt, auf eindringliche Weise.

The Strad | CD Mendelssohn Complete String Quartets vol.2 | David Threasher | April 2023

Pressestimmen | August 2026

Coup d'essai? Nein, ein Meisterstück! Kein Satz dieses ersten Quartetts entgeht dieser Feststellung: Das Gefühl der Dringlichkeit ist das Blut, das in seinen Adern fließt. Nie zuvor hat man gehört, dass ein ganzes Quartett diese Spannung aufrechterhalten kann.

Radio France | Zitat aus CD-Bocklet Mendelssohn Vol.1 | Stéphane Goldet | Oktober 2022